

Inhalt

Einleitung	11
1. Erkenntnisinteresse, Fragestellung und Ziele	11
2. Theoretische Grundlagen und methodische Ansätze.....	20
2.1 Ein biographischer Zugang.....	20
2.2 Historizität und mehrfache Relationalität von Identitäts- konzepten auf gleichgeschlechtlicher Grundlage	23
2.3 Ansätze der Selbstzeugnissforschung	29
2.4 Intellektuellengeschichtliche Ansätze.....	33
3. Forschungsstand.....	36
4. Quellenlage.....	42
5. Aufbau der Arbeit	45
I. Die Herausbildung eines spannungsreichen Selbstentwurfs (1885–1891)	46
1. Das ›Urning-Werden‹ als Aneignungsprozess.....	47
1.1 Voraussetzungen einer gründlichen Rezeption der Sexualpathologie	49
1.2 Die »Entdeckung« einer »Doppelnatur«: die Auseinandersetzung mit dem medizinischen Diskurs	61
2. »Eine allumfassende Disharmonie? Ein differenzierter Umgang mit Mehrfachzugehörigkeiten	82
2.1 Der Straßburger Student zwischen Deutschland und Frankreich.....	82
2.2 Der Bürger und seine Ideale	95

2.3 Frühe Elemente einer gleichgeschlechtlichen Lebensgestaltung	111
3. Ein Ringen um männliche Ordnung.....	125
3.1 Strukturierende Effekte der Tagebuchführung.....	127
3.2 Der inneren Unordnung Herr werden	135
3.3 Eine elitär-aufklärerische Grundhaltung.....	140
3.4 Anonym agieren.....	147
4. Resümee.....	154
 II. Eine prekäre Selbstvergewisserung (1891–1898)	158
1. Das »Urningum« als kollektive Erscheinung	160
1.1 Wilhelms Sozialisation im »Straßburger Urningum«	162
1.2 Identitätsstiftende Reisen: eine urnische Internationale.....	177
1.3 Der Umgang mit »Tanten«: Charakterstudien als männliche Selbst-Verortung.....	189
2. Karriere machen?	207
2.1 Die juristische Laufbahn in den 1890er Jahren: ein unsicherer Status	208
2.2 Im deutschen Justizdienst: ein Elsässer zwischen Abgrenzung und Abfindung.....	214
2.3 Die Beschäftigung mit Paragraph 175 aus unmittelbarer Nähe	221
3. Die Suche nach geeigneten Aktionsformen	224
3.1 Wilhelm als »Intellektueller«.....	225
3.2 Aufklären, vernetzen, entgegnen: zur unmittelbaren Vorgeschichte des WhK.....	227
3.3 Ein frühes Interesse an Kriminologie und Strafrechtsreform.....	245
4. Resümee.....	249
 III. Numa Praetorius im WhK: eine tragende Rolle zwischen Hoffnung und Misstrauen (1898–1908)	252
1. Das frühe WhK von der Gründung bis zum ersten <i>Jahrbuch</i> : ein fragmentarisches Bild	255

1.1	Erste Kontakte mit einer im Entstehen begriffenen Bewegung	255
1.2	Erste Projekte.....	266
2.	Die »Blütezeit« (1900–1906)	272
2.1	Eine vorsichtige Alltagsgestaltung	274
2.2	Die Mitgestaltung der Strategie des WhK	290
2.3	Der juristische Fachmann des Komitees	300
3.	Das Komitee in der Krise (1906–1908).....	307
3.1	Die innere Krise.....	308
3.2	Die »Skandalprozesse«.....	315
3.3	Ein »bekannter Päderast«: Wilhelms Enttarnung	319
4.	Funktionen und Strategien der »Bibliographie der Homosexualität«	325
4.1	Ein wissenschaftliches Forum	326
4.2	Legitimierungsarbeit: Definition und Beanspruchung von Expertise.....	331
4.3	Der normative Entwurf eines ›normalen‹ Homosexuellen	345
5.	Resümee.....	358
IV.	Produktive Spannungen: der Höhepunkt eines vielfältigen Engagements (1908–1918).....	362
1.	Widersprüchliche Mehrfachzugehörigkeiten	364
1.1	Ein Neuanfang? Wilhelms Selbstentwurf und Lebensgestaltung (1908–1914)	365
1.2	Auswirkungen des Ersten Weltkrieges.....	380
2.	Hinwendung zu Sexualwissenschaft und Eugenik	395
2.1	Verortung Wilhelms in der frühen Sexualwissenschaft.....	396
2.2	»Sittlichkeitsdelikte« im Kontext der Strafrechtsreform	406
2.3	Die juristische Unterstützung sexualwissenschaftlicher Forschung und Praxis	411
2.4	Ein ausgesprochener Eugeniker.....	418
3.	Facettenreiche Erschließung der Homosexualität	431

3.1 Ein immer schwierigeres Verhältnis zum WhK	432
3.2 Zwischen Verständigung und Polarisierung: Homosexualität als deutsch-französisches Streitthema.....	444
3.3 Das »Liebesleben« historischer Persönlichkeiten	459
3.4 Ethnographische Pionierarbeiten.....	466
4. Resümee.....	474
 Schluss und Ausblick	478
 Abkürzungen.....	491
 Quellen und Literatur	492
1. Archivalische Quellen.....	492
2. Verzeichnis der Tagebuchhefte Eugen Wilhelms	495
3. Gedruckte Quellen.....	497
3.1 Publikationsverzeichnis Eugen Wilhelms.....	497
3.2 Sonstige gedruckte Quellen (bis 1945)	518
3.3 Zeitschriften, Periodika, Adressbücher.....	521
4. Literatur (nach 1945)	523
 Dank.....	550